

Die Brandbekämpfer in Cronenberg zogen bei ihrer Jahreshauptversammlung Bilanz

## Einsätze, Feiern und Kritik: Feuerwehr blickt zurück auf 2023

Von Friedensmann Bräuer

Cronenberg. In die beengten Räume ihres Standortes in der Kemmannstraße 45 hatte die Freiwillige Feuerwehr, Löschzug Cronenberg, am Freitag zu ihrer Jahreshauptversammlung eingeladen. Christian Oertel, stellvertretender Löschzugführer und Brandoberinspektor, übernahm in gewohnt routinierter und humorvoller Weise die Moderation der Veranstaltung. Darin standen die Berichte des Löschzugführers Dirk Jacobs, des für die Jugendfeuerwehr verantwortlichen Felix Hohnholdt und von Christian Oertel, der für die Einsatzleitung sprach und eine Bilddokumentation präsentierte, im Fokus.

Begonnen hat das Jahr 2023 mit einem ruhigen Auftakt ohne Einsätze und einem hoffnungsvollen Neujahrstrunk im Cronenberger Festsaal. Doch die Hilfe für Menschen sollte nicht lange auf sich warten lassen, und es kam unter anderem zu 41 Aktionen mit dem Kennwort „P-Tür“, was „hilflose Person hinter einer verschlossenen Wohnungstür“ be-

deutet. Die Zahl 41 markiert für Cronenberg einen Rekord, der mit dem demografischen Wandel und der steigenden Zahl von alten einsamen Menschen in ihren Wohnungen in Verbindung gebracht werden kann.

Am 3. Juni folgte das Feuerwehrfest, bei dem die große Zuneigung der Bevölkerung zu ihren Brandschützern zum Ausdruck kam, was auch durch den Druck von, was auch durch den „Tag der offenen Einsatzwagen- und die Show-Übung der Jugendfeuerwehr verfestigt wurde.

Nachdem vorher schon Sara Siebel und Carolin Fischer zu „Feuerwehrfrauen“ ernannt worden waren, gab es im August die Neuwahl der LZ-Führer; bei denen Dirk Jacobs und Thorsten Koszyra in ihren Ämtern bestätigt und Sascha Knoth und Christian Oertel zu stellvertretenden Löschzugführern gewählt wurden.

Eine kleine Abordnung der Cronenberger FFW nahm an der Abschlussübung in Weeze teil. Finanziert durch den Förderverein der FFW Cronenberg und eine Spende der Stadtparkasse wurden die Cronenberger Ver-



41 Mal rückte die Freiwillige Feuerwehr zu hilflosen Personen aus.

Archivfoto: Tim Oelbermann

Volkstrauertag gehören zu den traditionellen Pflichten der FFW, die weiterhin durch Fortbildung und Weiterqualifizierung auf ihrem hohen Niveau gehalten wird. „Derzeit haben wir 53 aktive Mitglieder, die durch die Jugendfeuerwehr und die Ehrenabteilung unterstützt werden.“ verlaute die FFW, die durch Medienpräsenz und Besuch von Schulen und Kindergärten den Nachwuchs schon früh für den Schutz der Mitbürger sensibilisieren will.

Diese Schutzfunktion kam zum Jahresende noch einmal deutlich zum Tragen, als kurz vor Weihnachten eine Hilfsaktion mit den Kollegen in Oberhausen durchgeführt werden musste. Hochwasser ließ einen Deichdurchbruch befürchten. Doch die Stabilisierung des Schutzwalls verhinderte die Katastrophe. Kritik wurde am Gebäudemanagement der Stadt geübt, das sich nach Meinung der Cronenberger Wehrleute allzu viel Zeit gelassen hatte bei der Behebung eines Dachschadens, der über dem Gesellschaftsraum der Wache entstanden war.

funden haben. Trotzdem wurde Kritik darüber geäußert, dass ein weiteres Einsatzfahrzeug trotz hoher Mietzahlung durch die Stadt an einem so feuchten Einstellplatz untergebracht ist, das schon nach kurzer Zeit Schimmelbildung beobachtet wurde.

Begleitung des Martinzuges oder Dienst am Ehrenmal zum

Folianten geblättert und dort die freiwillige Turnerfeuerwehr in Berghausen gefunden, die schon Jahre vor 1896 den Flammen zu Leibe gerückt war.

Am 10. Oktober durfte endlich die Einweihung der neuen Rettungswache gefeiert werden, wo einige Fahrzeuge einen widerungssicheren Einstellplatz ge-

treter „intensiv geschult und an ihre Grenzen gebracht.“

Zum Feiern gab es im vergangenen Jahr gleichfalls allen Grund, durften die Cronenberger Brandbekämpfer im Cronenberger Festsaal ihr 125-jähriges Bestehen begehen. Dirk Jacobs hielt die Festrede, und Christian Oertel hatte ein wenig in alten